



VAUDE



LichtBlick  
Generation reine Energie



## Offener Unternehmensbrief für ambitionierte Verbrauchsstandards neuer Pkw

An:  
Bundeskanzlerin Angela Merkel

Kopie an:  
Bundesumweltministerin Svenja Schulze, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier,  
Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer

Berlin, 19.06.2018

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Deutschland hat sich im Rahmen des Klimaschutzabkommens von Paris zu einer weitreichenden Absenkung der Treibhausgasemissionen verpflichtet. Die Bundesregierung hat diesen Willen in ihrem Koalitionsvertrag erneut unterstrichen. Gleichzeitig sieht der nationale Klimaschutzplan ein Reduktionsziel für den Verkehrssektor von mindestens 40 Prozent bis 2030 vor. Eine ähnliche Größenordnung ergibt sich auch aus den Vorgaben für Deutschland im Rahmen der EU-Lastenteilung für die nicht vom Emissionshandel umfassten Sektoren. Damit sind insbesondere im Verkehrssektor erhebliche Anstrengungen für mehr Klimaschutz notwendig. Ohne eine drastische Absenkung des tatsächlichen Kraftstoffverbrauchs der Fahrzeugflotte sowie einen raschen Wechsel hin zu emissionsfreien Antrieben wird es nicht gelingen, den Verkehr auf Klimakurs zu bringen.

Die unterzeichnenden Unternehmen sind sich ihrer Verantwortung für den Klimaschutz bewusst. Sie wollen ihren Beitrag dazu leisten, dass die Klimaziele erfüllt werden. **Vor dem Hintergrund der aktuellen Verhandlungen zur Fortschreibung der europäischen CO<sub>2</sub>-Grenzwertgesetzgebung für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge fordern sie eine konsequente Weichenstellung hin zu emissionsarmen bzw. emissionsfreien Pkw.** Der im November letzten Jahres von der EU-Kommission veröffentlichte Vorschlag mit Reduktionsvorgaben für die Jahre 2025 und 2030 ist zu lasch und setzt zu wenig Impulse für notwendige technische Innovationen und entsprechende Investitionen.

Ambitionierte CO<sub>2</sub>-Grenzwerte sind das effektivste Instrument für Klimaschutz im Straßenverkehr in Europa. Sie sind Treiber für die Entwicklung effizienter Antriebstechniken. Sie sind die Voraussetzung für die Transformation des europäischen Fahrzeugmarktes hin zum Nullemissionsfahrzeug auf Basis erneuerbarer Energien. Gleichzeitig sind strenge Verbrauchsvorgaben auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht vorteilhaft, da reduzierte Kraftstoffverbräuche auf Seiten der Fahrzeughalter und Flottenbetreiber zu Kostensenkungen führen. Und: scharfe CO<sub>2</sub>-Grenzwerte senken die Abhängigkeit Deutschlands von Ölimporten.

Angesichts der langen Lebensdauer der Fahrzeuge braucht es jetzt eine klare politische Entscheidung, die Grenzwerte bereits ab 2025 ambitioniert fortzuschreiben. Je schwächer die CO<sub>2</sub>-Grenzwerte jetzt ausfallen, desto zwangsläufiger müssen zukünftig zusätzliche und zum Teil radikale nationale Maßnahmen im Verkehr ergriffen werden, die auf eine drastische Verringerung der Verkehrsleistung abzielen.

Wir wünschen uns auch in Zukunft einen wettbewerbsfähigen Automobilstandort Deutschland. Mittelfristig sind nur noch solche Geschäftsmodelle ökologisch und ökonomisch tragfähig, die den Anforderungen des Klimaschutzes Rechnung tragen.

Wir möchten Sie bitten, sich vor diesem Hintergrund bei den laufenden Verhandlungen in Brüssel für **ambitionierte CO<sub>2</sub>-Grenzwerte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ab 2025** einzusetzen. Diese müssen so ausgestaltet sein, dass der Wechsel hin zu emissionsfreien Fahrzeugen beschleunigt wird und die Klimaschutzziele im Verkehr erreicht werden können.

Mit freundlichen Grüßen

